

Liebe Mitglieder des Kuratoriums,

Ihnen allen ein hoffentlich gesundes und gutes 2017. Aus Anlass des Jahreswechsels eine Zusammenfassung der Vorstandsarbeit 2016.

Herr Karl Heinrich Melzer, langjähriger Gedankengeber und wesentlicher Organisator des Kuratoriums, verstarb am 14.12.2015. Dr. Kraus hat seine außerordentliche Arbeit anlässlich der Jahresversammlung gewürdigt. Mit großem Dank werden wir ihn in unserer Erinnerung bewahren.

Am 15.2.2016 wurde die Jahresversammlung des Kuratoriums 2016 in den Räumen der HaWoGe durchgeführt. Das Protokoll ging allen Mitgliedern zu.

Zur Arbeit des Vorstandes:

#### 1.Arbeitsgruppe Martini

Zuerst das weniger erfreuliche: Der 2. Bauabschnitt Innenausbau von Martini, bereits 2015 mit Gewölbe- und Wandreparaturen des Querschiffs und des Chores geplant, ist wegen fehlender Finanzierung nicht begonnen worden. Bei der Finanzierung müsste das Kuratorium den notwendigen Eigenanteil der Stadt übernehmen, Rücklagen sind gebildet.

Martini war 2016 Ort einer Reihe von Veranstaltungen und Ausstellung, u.a. stellte das Cecilienstift Kinderzeichnungen aus. In einem Faltblatt werben Kreiskirchenrat, Förderverein Beck-Orgel und Kuratorium für die Kirche als „Ort der Zukunft“. Martini war in den Sommermonaten geöffnet.

Das Beck- Orgelprojekt ist auf einem guten Weg. Herr Schöffner konnte Anfang des Jahres berichten, dass in Abstimmung mit Denkmalpflege und kirchlichen Institutionen das Rückpositiv der Beck-Orgel aus Harsleben in die Martini-Kirche umgesetzt werden kann. Am 16.9.2016 brachte eine weitere Fachtagung des Fördervereins Beck-Orgel noch fehlende Erkenntnisse und Festlegungen zum Bau der Orgel. Damit liegen alle notwendigen Pläne zum Bau der Orgel vor. Dafür zählt jede Spende, beim Einwerben von Fördermitteln ist der Beck-Orgelverein auf professionelle Hilfe angewiesen.

#### 2.Arbeitsgruppe Altstadt:

Altstadtfest:

Bereits Anfang 2016 nahm das Sport-und Freizeitzentrum wegen der Kritik an Qualität und Finanzierung des Altstadtfestes 2015 die Vorbereitung des Festes 2016 auf. Das Kuratorium hatte sich seit Jahren aus der Organisation zurückgezogen. Das Altstadtfest 2016, diesmal mit Eintrittspreis, brachte insgesamt nicht die gewünschte Verbesserung. Fazit: Zu wenig Besucher, Finanzierungsprobleme. Die Anwohner und Geschäftsleute der Altstadt identifizieren sich nicht mehr mit dem Fest und bis heute ist offen, ob es eine Wiederholung

in dieser Form 2017 gibt oder das Altstadtfest in anderen Veranstaltungen, wie den Sommerhöfen, aufgeht.

#### Altstadtgespräche und Verkehrsberuhigung:

2016 trafen sich auf Einladung des Oberbürgermeisters und des Kuratoriums Bewohner und Geschäftsleute der Altstadt zu mehreren Aussprachen. Neben Themen wie mangelnde Sauberkeit und Bebauung Abtshof blieb die Verkehrsberuhigung Schwerpunkt. Vom Kuratorium wurde eine Einbahnstraßenlösung, beginnend von der Dominikanerstr. bis zum Ende der Voigtei (vor Einfahrt Kaufland), für ein Jahr befristet, vorgeschlagen. Erst nach dieser Befristung sollte eine endgültige Entscheidung getroffen werden. Die Realisierung wäre mit verhältnismäßig geringen Kosten verbunden. Die Mehrzahl der Geschäftsleute wandte sich dagegen, eine Unterschriftensammlung mit 100 Unterschriften von Anwohnern der Altstadt zur Befürwortung der Einbahnstraßen brachte keinen Erfolg. Im Ergebnis der Aktivitäten zur Verkehrsberuhigung der Altstadt wird von der Stadt eine aktuelle Studie, die letzte Studie stammt aus dem Jahr 2004, zur Verkehrssituation Altstadt geplant. Bei dieser soll allerdings der gesamte Innenstadtbereich untersucht werden. Inzwischen liegt der Verkehrswegeplan des Bundesministeriums für Verkehr vor. Die dort fixierte Nordumfahrung der Stadt, so ist die Hoffnung der Stadtverwaltung, soll für die Altstadt eine Entlastung bringen. Die Nordumfahrung dürfte erst in den 20er Jahren realisiert werden.

Die Bebauung Abtshof hat die „wilde“ Parkfläche stark eingeschränkt, daher wird die Parksituation u.a. Thema des ersten Altstadtgespräches 2017 sein. Langfristig will die Stadt am Abtshof (Restfläche) die Parksituation verbessern.

#### Sommerhöfe 2016:

Der Vorstand des Kuratoriums, vertreten durch Dr. F. Aedtner und Chr. Mocosch, nimmt an den Zusammenkünften des Kulturrats der Stadt teil.

Dort wurde 2015 in Anlehnung an den Erfolg der Weihnachtshöfe die Idee der Sommerhöfe, anfangs auch als Kulturnacht bezeichnet, geboren. Mit dem 20.8.16 wurde der Termin fixiert. Wichtiger war die Konkretisierung der Verantwortlichkeiten: Das Kuratorium, das Kulturamt der Stadt und IdeenGut vereinbarten die gemeinsame Durchführung. Die Anschubfinanzierung kam durch Spenden der Sparkassenstiftung und der Stadtwerke zustande. Bereits im April 2016 hatten sich 14 Höfe als Teilnehmer gemeldet. 7600 € waren als Spenden eingeworben, damit konnten Gebühren, GEMA usw. übernommen werden und die beteiligten Höfe erhielten jeweils 200 €. Die Gestaltung des Programms und der auftretenden Künstler übernahm jeder Hof selbst, wobei Kulturamt dabei begleitete und eine „Suche/ Biete“ Börse half.

Über den erstaunlichen Erfolg der Sommerhöfe am 20.8.2016 ist in den Medien ausführlich und durchweg lobend berichtet worden. Die Altstadt wurde zur künstlerischen Partymeile. Der Kulturrat befürwortet nach dem Erfolg die jährliche Durchführung der Sommerhöfe, für 2017 ist der 17. Juni vorgesehen.

IdeenGut, vertreten durch Herrn Witschaß, berichtete im November, dass sich für 2017 neue, bisher nicht beteiligte Gruppen und Höfe, gemeldet haben. Herr Witschaß verwies auf das Problem, dass die Höfe Hilfe beim Einholen von Genehmigungen und bei der Abstimmung zwischen den Höfen benötigen.

Das Kuratorium sieht sowohl Weihnachts- als auch Sommerhöfe durch die hohen Besucherzahlen als identitätsstiftend für die Stadt an und wird sich dieser Problematik annehmen.

#### 3. Weihnachtsbeleuchtung Breiter Weg:

Wer den Weihnachtsmarkt 2015 besuchte, sah vier mit Eiszapfen geschmückte Bäume und sogenannte Schweifsterne im angrenzenden Breiten Weg.

Neben in aufwändigen Gesprächen eingeworbenen Kleinspenden hatten die HAWOGE, die Fa. Schmidgunst und Herrmann und das Steuerberatungsbüro Eggert mit Spenden die Finanzierung übernommen. Enttäuschend war, dass die STALA den Abbau erst Mitte Januar 2016 vornahm und dabei ein erheblicher, durch Vandalismus verursachter, Schaden festgestellt wurde. Die genannten Spender übernahmen anfallende Reparaturkosten, damit war auch 2016 der Breite Weg in Teilen weihnachtlich beleuchtet. Am 6.7.2016 fand zum Thema eine Aussprache mit dem Oberbürgermeister statt. Unser Wunsch, zwei weitere Bäume zu schmücken, erfüllte sich nicht. Wir hatten auf die beiden am Breiten Weg ansässigen Geldinstitute gehofft.

#### 4.Förderung der Kulturarbeit

##### 27.Orchesterwerkstatt Junger Komponisten

Das Kuratorium unterstützte auch 2016 das Theater. War es 2015 noch eine geförderte Aufführung, wurde 2016 der Hauptpreis der Orchesterwerkstatt junger Komponisten vom Kuratorium gestiftet. Beide Jahre sicherte Familie Aedtner durch Spenden die Förderung.

Preisträger war der 18jährige Jan Arvid Preè aus Dresden, der in der ersten Maiwoche anlässlich des Abschlusskonzertes der jungen Komponisten ausgezeichnet wurde. Der Preis selbst wurde beim 2. Sinfoniekonzert im November, der Preisträger durfte dort eine Komposition aufführen lassen, überreicht. Es wurde eine interessante Vertonung des großen LALULA's von Morgenstern gespielt.

Spenden des Kuratoriums: 2016 wurden u.a. die II. Biennale für zeitgenössische Kunst, der Gleim -Literaturpreis und der Domchor gefördert.

#### 5. AG Dom und Domschatz

Herr Schöne vertritt das Kuratorium im Domverein. Vorerst ist der Wunsch des Kuratoriums, zur Erhöhung der Besucherzahlen des Domschatzes beizutragen, nicht zum Tragen gekommen. Essentielle Fragen, wie die Finanzierung des Domschatzes und seiner Mitarbeiter, waren nicht beeinflussbar. Für die Stolbergsche Kurie am Dom, bisher nur Außenhülle ohne Inhalt, werden Nutzungen diskutiert.

#### 6. In Kurzform

Unterstützung Burchardikloster: Herr Rutzen, Leiter des AWZ und Hauptnutzer, bat den Vorstand, beim Einwerben von Spenden für die Gestaltung der Freiflächen und des Torhauses zu helfen. Herr Eggert, der bereits mit seinem Büro die Abwicklung der Finanzierung der Sommerhöfe übernahm, wird auch die eingehenden Spenden für das AWZ verbuchen.

Herr Harbrecht, Vorsitzender der Sparkassenstiftung Halberstadt, nahm an einer Vorstandssitzung teil und umriss die Möglichkeiten der Stiftung. Anlass war die Spende der Stiftung für die Sommerhöfe.

Im Auftrag des Vorstandes mit freundlichen Grüßen

Roger Schulze, Schriftführer